

Jahrestagung am 05.12.2024

„Kinder sind nicht nur die Zukunft, sondern sie sind jetzt schon da“, dies betonte unsere Stellvertretende Vorsitzende Anja Siegesmund bei unserer Jahrestagung vor über hundert Teilnehmenden am 5.12. in der Niedersächsischen Landesvertretung in Berlin. Zuvor hatte bereits der Niedersächsische Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, Dr. Andreas Philippi, die Teilnehmenden begrüßt und auf die besondere Stellung des Landes Niedersachsens im Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ hingewiesen. So liegen die ersten Landkreise aus dem Modellvorhaben „Kinderfreundliche Landkreise“ alle in Niedersachsen.



Anja Siegesmund, stellvertretende Vorsitzende der Kinderfreundlichen Kommunen e.V.

Zahlreiche Sachverständige, Vertreter_innen aus Kinderfreundlichen Kommunen sowie interessierte Städte und Gemeinden erlebten eine abwechslungsreiche Veranstaltung, bei der deutlich

wurde, dass Kinder und Jugendliche ein lebendiger Bestandteil von Städten, Gemeinden und Landkreisen sind. Die Parlamentarische Staatssekretärin aus dem Familienministerium, Ekin Deligöz betonte, dass, um Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden, die Kinderfreundlichkeit ein wichtiger Gesichtspunkt kommunaler Politik werden muss. Sie bedankte sich dafür, dass der Verein Kinderfreundliche Kommunen seit zwölf Jahren zeigt, wie Kinderfreundlichkeit im Sinne der Umsetzung der Kinderrechte, erreicht werden kann.



Ekin Deligöz, parlamentarische Staatssekretärin aus dem BMFSFJ

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend förderte die Tagung des Vereins Kinderfreundliche Kommunen e.V. im Baustein „Kinderrechte auf kommunaler Ebene“. In diesem dreijährigen Prozess bis Ende 2025 werden Handlungsempfehlungen für kindgerechte Kommunalhaushalte in drei Modellkommunen implementiert und Kinder- und Jugendbeteiligungsangebote inklusiv und divers geöffnet.

Im Rahmen der Tagung wurden die Zwischenergebnisse dieses dreijährigen Fördervorhabens präsentiert und gute kommunale Praxis vorgestellt. Die Stadt Wolfsburg präsentierte ihr Konzept, wie der Vorrang des Kindeswohls in Verwaltungsprozessen durch eine eigens entwickelte „Checkliste Kinderrechte“ in allen Verwaltungsabteilungen sichergestellt wird. Anschließend erläuterte die Gemeinde Algermissen ihr Modell dazu. So wurde deutlich, dass es sowohl kleinen, ländlichen Gemeinden, als auch Großstädten möglich ist, ihr Verwaltungshandeln auf die Interessen von Kindern und Jugendlichen auszurichten.



Iris Bothe, Dezernentin des Bildungsdezernats der Stadt Wolfsburg